

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 01. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 16.09.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Beratungsraum I, von 18:15 Uhr bis 20:50 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

###### Mitglied

Mirko Claus  
Uwe Kröber  
Gudrun Rauball  
Marko Roye  
René Vollmann

i.V. für Frau Vogel

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Mario Schulze  
Joachim Teichmann

SBL Öffentliche Anlagen  
GBL Haupt- und Sozialverwaltung

###### Gäste

Toasperm  
Diana Weber

Leiterin der Kreismusikschule in Bitterfeld  
Vorsitzende des Stadtrellernrates

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Doreen Garbotz-Chiahi  
Christel Vogel

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 16.09.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Musikalische Früherziehung in Bitterfeld-Wolfen BE: Frau Toasperm, Leiterin der Kreismusikschule in Bitterfeld	
4	Information zu den Kinderspielplätzen im Stadtgebiet BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Errichtung eines Bolzplatzes im Ortsteil Holzweißig BE: Einreicher des Beschlussantrages	<b>Beschlussantrag 074-2014</b>
6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende, Herr Gatter</b>, informiert, dass der TOP 3 von der Tagesordnung genommen werden muss, da die sachkundigen Einwohner noch nicht verpflichtet werden können. Es wurde in der letzten Stadtratssitzung diesbezüglich noch kein Votum dazu abgegeben. Über die so geänderte Tagesordnung lässt Herr Gatter abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Musikalische Früherziehung in Bitterfeld-Wolfen</b> BE: Frau Toasperm, Leiterin der Kreismusikschule in Bitterfeld <b>Herr Gatter</b> äußert seine Meinung, dass alles möglich gemacht werden sollte, Kinder und Jugendliche musikalisch zu fördern, so auch in den Kindertagesstätten. <b>Frau Toasperm, Leiterin der Kreismusikschule in Bitterfeld</b>, geht kurz auf die historische Entwicklung der musikalischen Früherziehung in der Kreismusikschule seit den 90er Jahren in Bitterfeld ein. Seit dem Jahr 2006 gibt es Schwierigkeiten, die musikalische Früherziehung zu praktizieren. Frau Toasperm macht deutlich, dass es Schwierigkeiten gibt, Kinder zwischen 8 und 12:00 Uhr in den Kindertagesstätten zu unterrichten. Dies ist einerseits für die Lehrkräfte der Musikschule organisatorisch aber nicht anders einzurichten und andererseits könnten nachmittags nicht alle Kinder diese Möglichkeit nutzen. Frau Toasperm geht auf die Möglichkeiten der Lehrkräfte der Musikschule ein und macht deutlich, dass auch die Sprachentwicklung und mathematischen Grunderfahrungen gefördert werden könnten. Die Kosten sind mit 12,-€ monatlich als eher unbedeutend zu bezeichnen und in Härtefällen können diese Kosten übernommen werden. Es kann indirekt auch zu einer Entlastung der Erzieherinnen kommen, indem Kinder durch die musikalische Erziehung beschäftigt werden. Auf eine Anfrage von <b>Herrn Kröber</b> wird mitgeteilt, dass im Zuge der Einführung des Bildungsprogrammes „Bildung elementar“ die bis dahin praktizierte musikalische Früherziehung nicht mehr so fortgesetzt wurde. Als Hauptgrund wird die sonst fehlende Zeit für die Erfüllung des Bildungsprogrammes genannt. Dies ist ein landesweiter Trend und bezieht sich nicht nur auf die Region. <b>Herr Gatter</b> regt an, Synergien zu nutzen, die sich ergeben könnten. Es wird Frau Toasperm vorgeschlagen, an Sitzungen des Stadtelternrates teilzunehmen und Lösungen zu suchen. Dabei sollte jede Möglichkeit wahrgenommen werden, die sich für die musikalische Früherziehung bietet. <b>Frau Kirste</b> (stv. Leiterin der Kita Fuhnetal) erläutert ausführlich die inhaltlichen Angebote in ihrer Einrichtung und begründet, warum wie in vielen anderen Einrichtungen in den Vormittagsstunden keine zusätzlichen externen Angebote für einzelne Kinder möglich sind. Dabei geht sie auch auf</p>	

	<p>die gestiegenen Anforderungen an das Bildungsprogramm ein.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> schlägt in Abstimmung mit den städtischen Einrichtungen vor, sich wie andere externe Anbieter auf die frühen Nachmittagsstunden, bereits ab 14:00 Uhr, zu verständigen. Er weist weiter darauf hin, dass sich insgesamt 16 Kitas in unterschiedlichen Trägeschaften befinden, die auch unterschiedliche Konzepte haben. Zurzeit bieten 5 Kitas die musikalische Früherziehung an. Die Eltern haben so die Möglichkeit, bei Bedarf ihre Kinder gezielt dort anzumelden.</p> <p><b>Herr Kröber</b> weist auf die Kinder und Eltern hin, die nicht in der Lage sind, solche Entscheidungen zu treffen, bzw. zu praktizieren, die aber auch erreicht werden sollen.</p> <p><b>Frau Kirste</b> macht auf die neuen Rahmenbedingungen durch das neue KiföG aufmerksam, welche nur schwer zu händeln sind und kaum Raum für weitere Angebote lassen.</p> <p><b>Frau Toaspern</b> drückt ihren Willen zu Kompromisslösungen möglicherweise am frühen Nachmittag aus, hat Verständnis für die Situation in den Einrichtungen und dafür, dass die Leiterinnen zunächst erst einmal Erfahrungen mit dem neuen KiFöG sammeln müssen.</p> <p><b>Herr Gatter</b> möchte diese Thematik in einem halben Jahr wieder auf die Tagesordnung nehmen, um über Ergebnisse informiert zu werden.</p>	
zu 4	<p><b>Information zu den Kinderspielplätzen im Stadtgebiet</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p><b>Herr Schulze</b> kündigt an, die am 12.05.2014 verteilte Vorlage allen Ausschussmitgliedern zukommen zu lassen. Die Jahresprüfungen durch den TÜV sind weitestgehend absolviert. Momentan werden die entsprechenden Protokolle abgearbeitet.</p> <p>Hauptproblem stellt die Skaterbahn om OT Wolfen dar. Am 18.09.2014 soll die Submission über die Ausschreibungen zur Sanierung der Skaterbahn erfolgen. Es wird voraussichtlich im Oktober die notwendige Baumaßnahme beginnen.</p> <p>Es werden 4-5 Kinderspielplätze aus dem Bestand genommen werden müssen, da der Rückbau der Wohnbebauung keinen Bedarf mehr begründet. Die dort befindlichen Spielgeräte werden weiter verwendet, wenn diese das TÜV-Zertifikat haben.</p> <p>Zur Anfrage zu Pflegeverträgen für bestehende Kinderspielplätze, teilt Herr Schulze mit, dass bestehende Verträge hinsichtlich des Schließdienstes und Pflege nicht geändert wurden, aber auch keine neuen abgeschlossen werden. Dies betrifft auch den Kinderspielplatz im OT Greppin, der von einem Einwohner gegen Bezahlung abgeschlossen wurde, dies aber aus persönlichen Gründen nicht mehr kann. Es gibt Bewerber dafür, aber der Eigenbetrieb Stadthof teilte mit, dass die Bezahlung nicht mehr erfolgen könne. Dieses Problem muss aber noch abschließend geklärt werden.</p>	
zu 5	<p><b>Errichtung eines Bolzplatzes im Ortsteil Holzweißig</b> BE: Einreicher des Beschlussantrages</p> <p><b>Herr Kröber</b> geht auf den Beschlussantrag und die diesbezüglich stattgefundenen Gespräche ein.</p> <p>Nunmehr hat sich die Örtlichkeit für den Bolzplatz geändert, worüber Herr Teichmann umfassend berichten kann.</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> übergibt Herrn Teichmann das Wort.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> beschreibt und zeigt den möglichen neuen Standort des nunmehr vorgesehen „Bolzplatzes“. Die neue Möglichkeit hat sich dadurch</p>	<p><b>Beschlussantrag 074-2014</b></p>

	<p>ergeben, weil es mittlerweile keinen Nutzer mehr für den bisherigen Hartplatz auf dem Sportplatzgelände gibt. Der Sportverein nutzt ab sofort nur noch das Schusportgelände. Somit kann dieser Platz an den Bereich öffentliche Anlagen übergeben und dann als öffentliche Fläche (als Bolzplatz) genutzt werden.</p> <p><b>Herr Kröber</b> legt die Vorstellungen über die Nutzung und die Pflege des Platzes dar. Als Idealfall stellt er sich vor, dass 2 große und 2 kleine Tore aufgestellt werden.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> stellt in Aussicht, dass kurzfristig zumindest 2 Tore ermöglicht werden können.</p> <p><b>Herr Schulze</b> macht deutlich, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen letztlich als Eigentümer immer für die Pflege zuständig ist, wenn ein Bolzplatz auch einer geringeren Pflege als ein Sportplatz bedarf. Der Platz kann nicht einem Dritten übertragen werden. Es wäre nur eine Übertragung als Sportplatz mit Vertrag möglich, in dem die Zuständigkeit eindeutig geklärt ist. Aber genau das ist hier nicht gewollt, es soll ein öffentlicher Bolzplatz werden.</p> <p><b>Herr Kröber</b> möchte wissen, wann die Maßnahmen umgesetzt sein könnten. Er würde dem Ausschuss vorschlagen, dass der Beschlussantrag zurückgestellt wird, und wenn die öffentliche Nutzung des Platzes gegeben ist, den Beschlussantrag zurückziehen.</p> <p>Es wird in Aussicht gestellt, bis Oktober eine Übergabe zu vollziehen, mindestens aber noch in diesem Jahr.</p>	
<p>zu 6</p>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b></p> <p><b>Herr Teichmann</b> informiert über den Wunsch des Jugendbeirates, der auch bereits in der Sitzung des Stadtrates am 03.09.2014 angesprochen wurde, sich dem Stadtrat vorstellen zu wollen. Durch den Jugendbeirat wurde dafür schon immer der 22.10.2014 vorgesehen, um sich entsprechend darauf vorbereiten zu können. Es wurde auch auf die Möglichkeit hingewiesen, als sachkundige Einwohner in Ausschüssen mitzuarbeiten. Den Jugendlichen wurde empfohlen, auch bei anderen Stadtjugendbeiräten zu recherchieren, inwieweit eine Änderung der Hauptsatzung für ihre Arbeit sinnvoll sein kann. Auch eine Mitarbeit bei der Organisation künftiger Veranstaltungen (z.B. Hafenfest im OT Bitterfeld) wurde angeboten.</p> <p>Eine mögliche Arbeit der Jugendlichen als sachkundige Einwohner sollte in den Fraktionen diskutiert werden.</p> <p>Es wird vorgeschlagen, am 14.10.2014 den Jugendbeirat zur Vorstellung in den Ausschuss einzuladen.</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende, Herr Gatter</b>, macht auf die ausgereichten Tischvorlagen als Diskussionsgrundlage aufmerksam und bittet um Meinungsäußerungen. Es erfolgte daraufhin eine konstruktive Diskussion zur Zuständigkeitsordnung den Ausschuss BKJS betreffend.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> informiert, dass Ortschaftsräte es für unklar halten, dass sich die Pflege des örtlichen Brauchtums auch in der Zuständigkeit dieses Ausschusses findet. Sind doch die Ortschaftsräte dafür vollumfänglich selbst zuständig.</p> <p><b>Herr Kröber</b> gibt zu bedenken, dass dieser Ausschuss mit dieser Zuständigkeit nicht in die finanziellen Belange der Ortschaftsräte eingreift, aber inhaltlich das Brauchtum behandeln kann.</p> <p>Ob das Thema „Kinderspielplätze“ künftig in diesem Ausschuss oder im Sozialausschuss zu beraten ist, sollte auf Antrag der Fraktion CDU-Grüne-IFW überdacht werden.</p>	

	<p><b>Herr Teichmann</b> schlägt vor, dass Herr Rohde und Herr Gatter sich als Ausschussvorsitzende gemeinsam bezüglich der Zuständigkeiten verständigen sollten.</p> <p><b>Herr Gatter</b> lässt sich sodann ein Votum vom Ausschuss geben, dass die Zuständigkeiten, außer die Thematik „Kinderspielplätze im Stadtgebiet“ (s. Anlage zum BA 149-2014) so von den <b>Ausschussmitgliedern</b> befürwortet werden.</p> <p>Es werden 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen festgestellt.</p>	
<b>zu 7</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 20:15 Uhr geschlossen.</p>	

gez.  
Klaus-Ari Gatter  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin